

Dauerhafte Zugänglichkeit als
kooperative Aufgabe:
Ziele und Aufgaben einer
AG Überlieferungsplanung

Information *bleibt* nicht zugänglich.

Information *bleibt* nicht zugänglich.

Zugänglichkeit muss laufend erhalten oder neu geschaffen werden.

Information *bleibt* nicht zugänglich.

Zugänglichkeit muss laufend erhalten oder neu geschaffen werden.

Die Vielfalt der Medien und Formate und die Verschiedenartigkeit der Okklusionsprozesse machen diese Aufgabe sehr anspruchsvoll.

Ist diese Aufgabe zukünftig eine zentrale Aufgabe für Bibliotheken?

Ist diese Aufgabe zukünftig eine zentrale Aufgabe für Bibliotheken?

Ja. Aber nicht für eine Bibliothek allein.

Angesichts der Medienvielfalt ist die *faktische* Kooperation untereinander sowie mit Rechenzentren, Archiven und Museen umso dringlicher erforderlich.

Aber keine Kooperation ohne systematische Planung.

Aber keine Kooperation ohne systematische Planung.

Jenseits von Projekten...

Wo liegt das Problem?

Die Überlieferungsplanung gilt (noch) nicht als Zukunftsaufgabe für wissenschaftliche Bibliotheken.

Beobachtungen - 1

Die Überlieferung von Bibliotheksmaterialien gilt als Arbeitsgebiet von Experten/Expertinnen.

Beobachtungen - 2

Aufbewahrung und Langzeitarchivierung sind überregional nicht koordiniert.

Beobachtungen - 3

Überlieferungsrelevante Informationen zum Exemplar fehlen in Katalogen.

Beobachtungen - 4

Überregionale Benutzungsfragen sind teilweise ungeklärt.

Beobachtungen - 5

Unsere Kooperation mit verwandten Sparten ist zu gering.

Beobachtungen – 6

Eine spartenübergreifende Lobbyarbeit zu Überlieferungsfragen existiert nicht.

Hier ergibt sich also ein breites Feld für Kooperation innerhalb der Sektion IV.

Hier ergibt sich also ein breites Feld für Kooperation innerhalb der Sektion IV.

Auf der letzten Sitzung der Sektion IV wurde die Bildung einer AG Überlieferungsplanung beschlossen.

Wie kann man sich systematische Überlieferungsplanung vorstellen?

Wie kann man sich systematische Überlieferungsplanung vorstellen? (Hollmann/Schüller-Zwierlein 2014)

- Überlieferungsplanung sollte koordiniert und koordinierend erfolgen.

=> In Deutschland fehlt ein übergreifend koordinierendes Gremium. Die meisten Maßnahmen sind nicht ausreichend koordiniert.

- Überlieferungsplanung muss die Zugänglichhaltung von Information als *laufende* Tätigkeit verstehen und daher ihren Fokus auf die *de facto*-Nachhaltigkeit von Infrastrukturen und Methoden richten.

=> In Deutschland dominieren kurzfristige Projekte. Eine dauerhafte Planung und Begleitung ist nicht ausreichend gegeben.

- Überlieferungsplanung muss auf einem umfassenden Verständnis von Zugänglichkeit, Informationsobjekt und Nutzungsprozessen beruhen und deshalb medien- und technologieübergreifend sein.

=> Die medien- und technologieübergreifende Diskussion ist in Deutschland unterentwickelt. Die notwendige Diskussion zwischen den Fachcommunities sollte gelenkt und geordnet werden.

Was sind demnach mögliche Aufgaben einer AG Überlieferungsplanung der Sektion IV?

Mögliche Aufgaben einer AG Überlieferungsplanung der Sektion IV:

- Diskussion von Prinzipien im kleineren Kreis
- Ausarbeitung relevanter Fragestellungen, Zustandsbeschreibungen und Ziele
- Erarbeitung von Szenarien, Rollenkonzepten und Kooperationsmöglichkeiten
- Förderung des spartenübergreifenden Dialogs (z.B. Organisation von Workshops)
- Beratende Begleitung von Projekten (vgl. TRADIT)
- Koordination überregionaler Maßnahmen und Kooperationen (vgl. CLOCKSS)
- Schaffung von Transparenz und Best Practice
- Koordination und Dokumentation von Preservation Policies
- Vertretung des Themas in Öffentlichkeit, Wissenschaft und Ausbildung

Abgrenzung der AG von bisherigen Initiativen (z.B. nestor, Allianz):

- AG als aktives, dauerhaftes Instrument der Direktor/inn/en (im Gegensatz zu Projektinitiativen und begrenzten Finanzierungen).
- Diskussion handlungsorientiert, d.h. es sollte auf Entscheidungsebene beraten und vereinbart werden, wie Institutionen aktiv zusammenarbeiten (im Gegensatz zu hauptsächlich technischen Klärungen in Fachgruppen).
- Dementsprechend sollte hier die Managementebene aktiv sein (kein reines Expertengremium) – es geht ja auch um finanzielle und personelle Fragen.
- Medienübergreifende Arbeit – nicht objektklassenspezifisch (wie in nestor oder Allianz).

Hierzu sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

Hierzu sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

DEAL, §52 a UrhG, CLOCKSS et al. belegen die Fähigkeit deutscher Bibliotheken zur überregionalen Selbstorganisation.

Hierzu sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen.

DEAL, §52 a UrhG, CLOCKSS et al. belegen die Fähigkeit deutscher Bibliotheken zur überregionalen Selbstorganisation.

Nur durch Zusammenarbeit *bleibt* Information zugänglich.

Ansonsten...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Vielleicht für Sie interessant:

- Marie-Theres Albert, Roland Bernecker, Britta Rudolff, Britta (Hrsg.): *Understanding Heritage: Perspectives in Heritage Studies*. Berlin: de Gruyter, 2014.
- Ulrich Hohoff, „Generationengerechtigkeit und die Überlieferung des Wissens an kommende Generationen: 5 Thesen zu einem neuen Arbeitsfeld für wissenschaftliche Bibliotheken“. *o-bib* 4 (2016), 47-60.
- Michael Hollmann; André Schüller-Zwierlein (Hrsg.): *Diachrone Zugänglichkeit als Prozess: Kulturelle Überlieferung in systematischer Sicht*. Berlin: de Gruyter, 2014. Paperback-Ausgabe: erscheint Juni 2017.
- Caroline Y. Robertson-von Trotha; Robert Hauser (Hrsg.): *Neues Erbe: Perspektiven und Konsequenzen der digitalen Überlieferung*. Karlsruhe: KIT Scientific Publishing, 2011.